Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

Milchleistungsprüfungen im Saarland

Ergebnisse 1973

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e. V.

M I L C H L E I S T U N G S P R Ü F U N G E N

I M S A A R L A N D

ERGEBNISSE 1973

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e. V.
66 Saarbrücken, Lessingstraße 14
Telefon: 6 5521 und 6 4159

Herausgegeben im JANUAR 1 9 7 4

Druckerei: Saarmilch eG, Saarbrücken

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
Bemerkungen und Erläuterungen	1
Entwicklung der Milchviehhaltung und MLP im Saarland	2
Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe	3
Durchschnittsleistungen der HB- und NHB-Kühe aufgeteilt nach Rassen	4
Stand der MLP in den Landkreisen	5
Durchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe in den Landkreisen	6
Durchschnittsleistungen der volljährig geprüften Kühe nach Altersgruppen und Rassen	8
Die besten Herdendurchschnittsleistungen	9
Die besten Einzelleistungen	11
Kühe mit höchsten Lebensleistungen	12
Abkalbeprozentsatz und Verteilung auf die Monate	13
Abgangsursachen	14
Zuchtwertschätzung	15
Rinderbesamung	18
Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch	21

- - - - - -

V O R W O R T

Der Verband für Leistungsprüfungen gibt wiederum mit diesem Jahresbericht einen Überblick über seine Tätigkeit im Prüfungsjahr 1973. Allen in der tierischen Produktion und insbesondere in der Milchviehhaltung Tätigen wird hier eine umfassende Information geboten. Die Mitgliedsbetriebe finden eine Fülle von vergleichbaren Daten und Angaben, aus denen sie den Leistungsstand der eigenen Herde messen und von Fall zu Fall ihre betrieblichen Entscheidungen korrigieren können. Aber auch alle anderen Betriebe und der Beratung steht diese Broschüre offen.

Die Milchproduktion wird in Zukunft mehr denn je in Händen der bäuerlichen Familienbetriebe bleiben. Größeren Betrieben mit Lohnarbeitskräften fällt es immer schwerer, eine Rendite mit der Milchproduktion zu erwirtschaften, während den kleineren Betrieben oft die Investitionen zur Aufstockung fehlen und sie deshalb aus der Milchproduktion aussteigen.
Der sich bereits über einige Jahrzehnte hinziehende Strukturwandel im Saarland kam auch im vergangenen Jahr noch nicht zum Abschluß. Die Durchschnittskuhzahl ist weiter angestiegen. Die Betriebe in der Größenklasse zwischen 20 und 39 Kühen nahmen weiter zu. 20 Betriebe sind im vergangenen Jahr ausgeschieden, überwiegend wegen Aufgabe oder Umstellung des Betriebes. Die Kuhzahl dagegen nahm insgesamt leicht zu.

Der Verband bemühte sich im vergangenen Jahr wiederum, den Service für die angeschlossenen Betriebe weiter auszubauen. In 47 Betrieben wurden Berechnungen über den Kraftfutterverbrauch und Futterflächenleistung durchgeführt, deren Ergebnisse ebenfalls in dieser Broschüre zu finden sind. Diese Berechnungen werden jedem Betrieb kostenlos angeboten. Ich hoffe, daß wir für das Prüfungsjahr 1974 weitere Betriebsleiter für diese wichtige Maßnahme gewinnen können. Mit den Melkbarkeitsprüfungen nach der Einfachmethode wurde ebenfalls ab 1. 1. 1973 begonnen.

Vorstand und Geschäftsführung sind bestrebt, den Verband zu einer schlagkräftigen bäuerlichen Selbsthilfeorganisation auszubauen, der den größtenteils überlasteten Betriebsleitern mit aktuellen betriebswirtschaftlichen Daten aus den eigenen und vergleichbaren anderen Betrieben zur Seite steht, um seine betrieblichen Entscheidungen exakter und sicherer treffen zu können. Da eine Einkommensverbesserung über einen steigenden Milchpreis in absehbarer Zeit wohl kaum möglich sein wird, bleibt als einziger Ausweg die Steigerung der Einzelleistung durch Verbesserung der Grundfutterversorgung und gezielten Kraftfuttereinsatz unter Ausnutzung aller züchterischen Möglichkeiten.
Unter diesen Umständen ist es heute undenkbar, vor allem in größeren Beständen, mit arbeitssparender Absauganlage, die jedoch ohne Milchleistungsprüfung jeden Einblick für die Einzeltierleistung versperrt, ohne Leistungsprüfung rentabel Milch zu produzieren. Das sollte den Betrieben, die im Saarland der MLP noch skeptisch gegenüberstehen, zu denken geben.

Erstmals wurde, um das allgemeine Bild abzurunden, in diese Broschüre ein Überblick über die Arbeit der Zuchtwertschätzstelle Neumühle und der Besamungsstation Neumühle aufgenommen.

Danken möchte ich hier der Regierung, Der Landwirtschaftskammer, der Milchwirtschaft sowie den Landkreisen, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Milchleistungsprüfung nicht durchführbar wäre.

Ein besonderer Dank gilt jedoch den Milchleistungsprüfern und Probenehmern, die in oft mühevoller Kleinarbeit die hier abgedruckten Daten zusammentrugen und durch ihren lobenswerten Einsatz viel zum Erfolg dieser Arbeit beitrugen.

Anton PETER

Vorsitzender

Bemerkungen und Erläuterungen

Beim Vergleich der Durchschnittsleistungen des Jahres

1972 = 4319-167-3,87

mit denen des Prüfungsjahres

1973 = 4313-170-3,94

muß man feststellen, daß die Milchleistung konstant geblieben ist bei allerdings um 0,07% höheren Fettwerten.
In der ersten Hälfte des Kontrolljahres waren die Milchleistungen etwas höher als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres, fielen dann jedoch im April und vor allem mit Beginn der Trockenperiode im Sommer stark ab. Unter Berücksichtigung dieser, in manchen Landesteilen gravierenden Trockenheit und der mit Beginn des Kontrolljahres einsetzenden Eiweißverteuerung muß dieser Leistungsanstieg um 3 kg Milchfett als sehr beachtlich anerkannt werden.

In diese Broschüre wurden erstmals Angaben aufgenommen über die ab 1. 1. 1973 durchgeführten Melkbarkeitsprüfungen, die als Grundlage für die Zuchtwertschätzung dienen und auch als Bullenmutterprüfung.
Die Arbeit der Zuchtwertschätzstelle, der die Leistungsprüfungen als Grundlage dienen, wird ebenfalls kurz dargestellt. Ferner ein kurzer Überblick der Besamungsstation Neumühle über die im Saarland durchgeführten Besamungen unter besonderer Berücksichtigung von Besamungen in Kontrollbeständen. Die Arbeit der Milchleistungsprüfer ist über die Zuchtwertschätzung mit dem Interesse der Besamungsstation an geprüften Vererbern eng verknüpft.

Das Personal des Verbandes für Leistungsprüfungen besteht zur Zeit aus 3 Kontrollassistenten, 3 Probenehmerinnen und 10 Probenehmern. Im vergangenen Jahr wurden 4 Personalschulungen veranstaltet mit Fachvorträgen zum Thema Milchproduktion. Anleitungen für die praktische Arbeit in den Mitgliedsbetrieben wurden ebenfalls gegeben.

Alle MILKOSCOPE wurden ab 1973 auf der Lehr- und Versuchsanstalt Neumühle fachmännisch überprüft und, wo notwendig, neu einjustiert.

Ab 1. 10. 1973 wurde mit der Auswertung der Einzelkontrolldaten per Computer begonnen und zwar zunächst in den Kreisen Merzig-Wadern und St. Wendel. Alle anderen Kreise sollen im Laufe des Kontrolljahres 1974 ebenfalls einsteigen. Neben arbeitstechnischen Vorteilen hofft der Verband, dadurch in der Lage zu sein, aktuelle Informationen an die Betriebe weitergeben zu können. Zudem werden die Leistungsangaben für die Zuchtwertschätzung früher zur Verfügung stehen.

Entwicklung der Milchviehhaltung und der MLP im Saarland

Jahr	Gesamtz. Kuhhalt.	aller * Milchkühe	davon MLP-Betriebe	Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø-Kuhbestand je MLP-Betr.
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1952	21972	47049	325	1264	2,7	3,9
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1956	16693	43207	404	2394	5,5	5,9
1958	13636	38182	493	3513	9,2	7,1
1960	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1961	10772	35401	489	4067	11,5	8,3
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1963	8931	33513	660	6068	18,1	9,2
1964	7975	32403	583	5722	17,7	9,8
1965	7385	31846	532	5538	17,1	10,4
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1967	6259	31178	516	6178	19,9	12,0
1968	5904	31408	508	6607	21,7	13,0
1969	5409	31389	447	6474	21,2	14,5
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1971	4367	28175	322	5472	19,4	17,0
1972	4065	27948	295	5333	19,1	18,1
1973	**4065	27948	275	5380	19,3	19,6

* Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes.

** Angaben beziehen sich auf das Vorjahr.
Vom 3. 12. 1973 liegen noch keine Zahlen vor.

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

(A- und B-Kühe)

a) nach Kreisen

Kreis	Ø-Kuhzahl	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%
Merzig-Wadern	1138	4455	173	3,88
St. Wendel	1817	4327	170	3,92
Saarlouis	647	4104	163	3,98
Ottweiler	269	4018	160	3,98
Saarbrücken	191	4182	163	3,90
St. Ingbert	429	3884	157	4,04
Homburg	741	4632	186	4,01
Saarland:	5232	4313	170	3,94

b) nach Rassen

Rasse	Ø-Kuhzahl	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%
Schwarzbunt	2256	4329	170	3,94
Rotbunt	2692	4325	168	3,89
Gelbvieh	3	4591	184	4,01
Fleckvieh	202	4354	176	4,05
Jersey	79	3339	204	6,11
Ø aller Rassen:	5232	4313	170	3,94

c) nach Kalbemonaten

(A- und B-Kühe)

Kalbemonat	Zahl der Kalbungen	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%
Oktober	324	4537	181	3,99
November	399	4566	180	3,94
Dezember	444	4454	175	3,93
Januar	500	4557	178	3,91
Februar	578	4424	174	3,93
März	550	4317	169	3,91
April	393	4343	172	3,96
Mai	374	4239	167	3,94
Juni	339	4207	164	3,90
Juli	272	4058	159	3,92
August	296	4240	169	3,99
September	216	4138	167	4,04
1973 insges.:	4685	4314	170	3,94

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe aufgeteilt nach Rassen

(nur A-Kühe)

a) Herdbuchkühe

Rasse	1973 Kuhzahl	1973 Leistung	1972 Kuhzahl	1972 Leistung
Schwarzbunt	566	4873-196-4,02	581	4632-180-3,90
Rotbunt	1466	4438-176-3,96	1508	4508-176-3,91
Fleckvieh	141	4519-183-4,06	134	4546-182-4,00
Jersey	29	3447-217-6,28	40	3492-215-6,17
Alle HB-Kühe	2202	4542-182-4,01	2263	4524-178-3,94

b) Nichtherdbuchkühe

Rasse	1973 Kuhzahl	1973 Leistung	1972 Kuhzahl	1972 Leistung
Schwarzbunt	1255	4056-159-3,93	1268	3728-141-3,77
Rotbunt	681	4023-152-3,78	743	3844-142-3,69
Gelbvieh	3	4591-184-4,01	5	4236-153-3,60
Fleckvieh	24	3815-153-4,01	31	3815-146-3,82
Jersey	36	3294-199-6,04	29	3158-186-5,88
Alle NHB-Kühe	1999	4029-158-3,92	1885	4034-154-3,82

c) Alle Kühe

Rasse	1973 Kuhzahl	1973 Leistung	1972 Kuhzahl	1972 Leistung
Schwarzbunt	1821	4621-185-4,01	1701	4284-164-3,84
Rotbunt	2147	4306-168-3,91	2201	4333-167-3,86
Gelbvieh	3	4591-184-4,01	3	5695-233-4,09
Fleckvieh	165	4417-179-4,05	157	4466-178-3,98
Jersey	65	3362-207-6,15	73	3364-211-6,26
Alle Kühe	4201	4298-170-3,96	4137	4302-167-3,89

Stand der MLP in den einzelnen Landkreisen

Kreis	*Gesamtzahl der Kuhhalter (Stand 3.12.72)	der Kühe	davon MLP-Betriebe	%	Kühe	Anteil der Kontr.-Kühe am Gesamtbestand %
Merzig-Wad.	1299	6801	75	5,8	1175	17,3
St. Wendel	891	6495	86	9,7	1852	28,5
Saarlouis	628	4465	30	4,8	647	14,5
Ottweiler	352	2964	14	4,0	275	9,3
Saarbrücken	256	1880	13	5,1	210	11,2
St. Ingbert	230	1787	19	8,3	464	26,0
Homburg	405	3537	38	9,4	757	21,4
Saarland	4061	27929	275	6,8	5380	19,3

Kreis	Ø-Kuhbestand je MLP-Betrieb	HB-Betrieb	HB-Kühe	NHB-Kühe
Merzig-Wadern	15,7	57	897	278
St. Wendel	21,5	33	703	1149
Saarlouis	21,6	20	395	252
Ottweiler	19,6	5	132	143
Saarbrücken	16,2	10	173	37
St. Ingbert	24,4	5	127	337
Homburg	19,9	14	293	464
Saarland	19,6	144	2720	2660

Aufgliederung der MLP-Betriebe nach Bestandsgrößen

Bestände mit	1973 Betriebe	%	1972 Betriebe	%	1971 Betriebe	%
1 - 5 Kühen	17	6,2	14	4,7	12	3,7
6 - 10 Kühen	28	10,2	41	13,9	59	18,3
11 - 19 Kühen	114	41,5	135	45,8	150	46,6
20 - 39 Kühen	105	38,2	97	32,9	95	29,5
40 u. mehr	11	4,0	8	2,7	6	1,9
Insgesamt:	275	100,0	295	100,0	322	100,0

*Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes

Durchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe in den Landkreisen

Kreis Merzig-Wadern

Rasse	1973 Kühe	1973 Leistung	1972 Kühe	1972 Leistung
Sbt.	104	4181-160-3,82	115	4073-154-3,77
Rtb.	795	4467-174-3,90	817	4520-175-3,87
Fl.Vieh	4	4541-200-4,42	4	3588-157-4,39
Jersey	4	2753-159-5,77	20	3672-218-5,94
Ø-Kreis	907	4427-173-3,91	956	4432-173-3,90

Kreis St. Wendel

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	566	4611-182-3,95	494	4468-173-3,88
Rtb.	851	4129-161-3,90	807	4177-158-3,79
Fl.Vieh	20	3954-156-3,94	22	4153-160-3,85
Jersey	13	3440-207-6,01	9	3503-222-6,33
Ø-Kreis	1450	4309-170-3,95	1332	4269-164-3,84

Kreis Saarlouis

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	126	3820-147-3,86	177	3851-150-3,89
Rtb.	352	4289-167-3,90	424	4333-172-3,97
Fl.Vieh	5	4625-200-4,32	8	4422-174-3,94
Jersey	27	3403-215-6,33	24	3260-211-6,47
Ø-Kreis	510	4130-165-4,00	633	4148-167-4,03

Kreis Ottweiler

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	187	4078-160-3,92	171	4138-154-3,73
Rtb.	26	4198-163-3,89	34	3679-135-3,66
Fl.Vieh	--	- - -	--	- - -
Jersey	14	3059-188-6,15	14	2717-167-6,13
Ø-Kreis	227	4029-162-4,02	219	3965-152-3,83

Durchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe in den Landkreisen

Kreis Saarbrücken

	1973		1972	
Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	21	3623-144-3,98	40	3784-147-3,88
Rtb.	95	4403-173-3,92	103	4255-163-3,82
Fl.Vieh	31	3995-154-3,87	31	3968-156-3,93
Jersey	-	-- -- --	--	-- -- --
Ø-Kreis	147	4205-165-3,92	174	4085-157-3,84

Kreis St. Ingbert

Sbt.	359	3810-153-4,01	290	4019-154-3,82
Rtb.	--	-- -- --	--	-- -- --
Fl.Vieh	11	5203-233-4,49	9	5319-235-4,42
Jersey	--	-- -- --	--	-- -- --
Ø-Kreis	370	3851-155-4,02	299	4047-156-3,85

Kreis Homburg

Sbt.	458	4621-185-4,01	417	4599-176-3,83
Rtb.	28	5141-214-4,16	21	4473-186-4,15
Fl.Vieh	94	4547-184-4,04	83	4691-185-3,95
Jersey	7	4013-239-5,96	6	4060-271-6,67
Ø-Kreis	587	4627-187-4,04	527	4590-179-3,90

Für das Prüfungsjahr 1973 erhalten 86 Betriebe die Leistungsplakette, sofern der Bestandsdurchschnitt über 4500 kg Milch und 3,80 % Fett liegt.

Durchschnittsleistungen der volljährig geprüften Kühe nach Altersgruppen und Rassen

Rasse	bis 3,9 J.			4,0 - 5,9 J.			6,0 - 7,9 J.			8,0 - 11,9 J.			12 u. mehr Jahre		
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %
Schwarzbunt	335	4173	- 4,01	705	4211	- 4,00	429	4453	- 3,96	304	4480	- 3,85	48	4344	- 3,71
Rotbunt	391	4162	- 3,98	856	4209	- 3,93	536	4518	- 3,89	323	4415	- 3,81	41	4057	- 3,74
Fleckvieh	22	3757	- 4,20	65	4392	- 4,11	45	4345	- 3,99	28	5140	- 3,95	5	4107	- 3,87
Jersey	13	3325	- 6,42	22	3578	- 6,06	17	3426	- 6,20	10	2951	- 5,98	3	2943	- 5,91
Ø insgesamt:	761	4141	- 4,03	1648	4209	- 3,99	1027	4465	- 3,96	665	4521	- 3,85	97	4042	- 3,88

Alle volljährig geprüften Kühe hatten ein Durchschnittsalter von 6,0 Jahren bei durchschnittlich 3,8 Abkalbungen.

Die besten Herdendurchschnittsleistungen nach Betriebsgröße und Rasse aufgegliedert.

Schwarzbunte

10,0 bis 19,9 Kühe	Ø-Kuhzahl	Leistung
Maurer Richard, Neualtheim	11,6	5494-217-3,96
Korst Robert, Limbach/Kohlhof	15,8	5222-216-4,14
Streit Klaus, Schwemlingen	17,6	5395-210-3,89
20,0 bis 39,9 Kühe		
Keller Josef, Haupersweiler	23,1	5986-252-4,21
Leffer Hans, Breithof	25,1	5478-235-4,30
Sandmeier W., Kahlenbergerhof	30,6	4995-226-4,52
über 40 Kühe		
Maas Karl, Homburg	47,2	5963-260-4,37
Cilli Bützler & Söhne Hofgut Königreich	105,9	5088-205-4,03
Missionshaus, St. Wendel	101,7	5168-198-3,83

Rotbunte

bis 4,9 Kühe		
Gansemer Hans, Schwemlingen	4,4	5723-236-4,12
Kleber Matth., Hilbringen	2,8	4574-192-4,19
Ollinger Jakob, Ballern	3,0	4908-190-3,86
5,0 bis 9,9 Kühe		
Klein Viktor, Ballern	8,3	5473-220-4,02
Müller Egon, Ballern	9,9	5340-215-4,02
Geiß Werner, Wolfersweiler	9,3	5588-213-3,81
10,0 bis 19,9 Kühe		
Hirsch Josef, Homburg	17,2	6100-266-4,37
Thiel Nikol., Weierweiler	13,3	6111-245-4,00
Weber Erich, Orscholz	15,7	5603-225-4,01

Rotbunte

20,0 bis 39,9 Kühe	Ø-Kuhzahl	Leistung
Thewes Geschw.,Niedersaubach	22,5	5307-223-4,21
Maier Anton, Selbach	23,6	5098-213-4,19
Fixemer Edi, Kurhof	29,8	5234-213-4,07
über 40 Kühe		
Pauly Gerh., Namborn	66,2	4759-207-4,35

Fleckvieh

5,0 bis 9,9 Kühe		
Bohl Arno, Einöd	9,9	5444-239-4,39
Huber Fritz, Einöd	7,6	5068-205-4,05
10,0 bis 19,9 Kühe		
Wolf Albert, Einöd	10,1	5861-244-4,17
Ziehl Heinr., Aßweiler	13,3	5185-233-4,49
Linn Gustav, Einöd	14,7	4699-207-4,41
20,0 bis 39,9 Kühe		
Erben Becker, Einöd Audenkellerhof	25,7	4368-164-3,76

Jersey

5,0 bis 9,9 Kühe		
Angne Heinz, Böckweiler	7,9	3970-237-5,97
10,0 bis 19,9 Kühe		
Klaußhofer M., Ottweiler	15,5	3177-194-6,09
20,0 bis 39,9 Kühe		
Schürmann Klaus, Schmelz	32,9	3307-207-6,26

Die besten Einzelleistungen jeder Rasse

Besitzer	Name der Kuh	Nr. der Kuh	Geburtsjahr	Leistung
Schwarzbunt				
Maas Karl, Homburg	Alpha	410887	1969	7112 - 5,02 - 357
Leffer Hans, Breithof	Alice	861044	1967	7067 - 4,68 - 331
Keller Josef, Haupersweiler	Olga	824080	1967	7234 - 4,41 - 319
Rotbunt				
Gitzinger Josef, Faha	Flora	815095	1968	7598 - 4,13 - 314
Ehl Peter, Niedersaubach	Ilse	834240	1966	7101 - 4,41 - 313
Schmitt Josef, Weierweiler	Belinda	814271	1967	6960 - 4,47 - 311
Fleckvieh				
Wolf Albert, Einöd	Olive	872356	1968	7532 - 4,42 - 333
Bohl Arno, Einöd	Betty	872340	1965	6883 - 4,61 - 317
Bohl Arno, Einöd	Forelle	873100	1969	6724 - 4,60 - 309
Jersey				
Agne Heinz, Böckweiler	Ruth	873635	1968	5425 - 6,27 - 340
Schürmann Klaus, Schmelz	Dorothe	835431	1969	4464 - 6,97 - 311
Schürmann Klaus, Schmelz	Edith	832240	1967	4094 - 6,79 - 278

Kühe mit den höchsten Lebensleistungen

(Reihenfolge nach Fett-Kg)

Besitzer:	Rasse	Name	Nr.	Geb.-Jahr	Kalbungen	bisherige Lebensleistung
Koster Albert, Sinz	Rtb.	Nieta	810816	1956	15	84 974-3302-3,89
Missionshaus, St.Wendel	Sbt.	Falia	820756	1958	13	77 934-3046-3,91
Angne Heinz, Böckweiler	Jers.	Lotte	870194	1958	11	45 451-2864-6,30
Schmitt Josef,Weierweiler	Rtb.	Bella	810287	1960	11	66 539-2813-4,23
Schärmann Klaus, Schmelz	Jers.	Fransisk.	830310	1957	14	46 182-2746-5,95
Angne Heinz, Böckweiler	Jers.	Fina	870199	1960	10	42 156-2681-6,36
Müller Egon, Ballern	Rtb.	Antje	811001	1956	13	66 236-2568-3,88
Bläß Matth., Britten	Rtb.	Alfa	811662	1956	14	66 480-2548-3,83
Wolf Albert, Einöd	Flv.	Olga	870345	1960	12	59 694-2418-4,05
Missionshaus, St. Wendel	Sbt.	Ivona	820768	1960	11	61 337-2404-3,92
Müller Leo, Nunkirchen	Rtb.	Lona	810043	1957	12	61 563-2397-3,89
Missionshaus, St. Wendel	Sbt.	Dorla	820780	1961	9	57 986-2393-4,13
Lux Matth., Fitten	Rtb.	Elfi	810962	1961	10	57 272-2383-4,16
Missionshaus, St. Wendel	Sbt.	Gima	820774	1960	11	61 007-2337-3,83
Leinen Gebr., Schwemlingen	Rtb.	Minka	811355	1960	10	54 760-2285-4,17
Garson Josef, Wellingen	Rtb.	Lotte	811284	1960	11	57 566-2282-3,96
Schlotterbeck W.,St.Wendel	Rtb.	Luise	820387	1959	11	57 886-2241-3,87

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Abkalbungen auf die einzelnen Monate nach Kreisen geordnet

Kreis	Zahl der Kühe	Zahl der Kalbg.	Abkalbe-%-Satz	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	Apr. %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
MZG	907	842	92,8	8,4	10,1	8,4	8,4	11,8	10,1	7,8	8,0	6,2	7,1	7,4	5,1
WND	1453	1350	92,9	7,3	8,9	6,7	9,1	12,1	11,6	9,4	8,1	8,1	6,4	6,5	5,7
SLS	510	482	94,5	6,2	6,6	9,3	10,4	15,6	11,2	7,9	6,2	3,9	6,6	9,8	6,2
OTW	227	211	93,0	5,7	7,1	7,1	10,4	12,8	12,3	9,0	5,7	12,8	6,6	8,5	1,9
SB	147	134	91,2	7,5	9,7	5,2	9,0	13,4	15,7	8,2	5,2	8,2	8,2	3,7	6,0
IGB	370	336	90,8	6,0	11,0	11,6	12,2	9,5	10,7	6,5	10,7	8,9	5,7	3,0	3,9
HOM	587	534	91,0	8,4	11,4	9,2	9,2	9,0	9,7	7,1	9,2	8,1	5,2	7,7	5,8
Saarl.:	4201	3889	92,9	7,4	9,3	8,2	9,5	11,9	11,3	8,3	8,0	7,5	6,5	7,0	5,3

Abgangsursachen in MLP-Beständen

Abgangsursachen	Kreis MZG Kuhz.	%	Kreis WND Kuhz.	%	Kreis SLS Kuhz.	%	Kreis OTW Kuhz.	%	Kreis SB Kuhz.	%	Kreis IGB Kuhz.	%	Kreis HOM Kuhz.	%	Saarland Kuhz.	%
verk. zur Zucht	18	6,2	10	2,3	3	1,6	1	1,9	3	6,4	3	4,3	6	3,5	44	3,5
Alter	18	6,2	19	4,4	16	8,5	6	11,1	4	8,5	3	4,3	6	3,5	72	5,8
geringe Leistung	71	24,4	100	23,0	32	17,0	15	27,8	11	23,4	12	17,1	54	31,8	295	23,6
Sterilität	68	23,4	120	27,9	61	32,4	12	22,2	15	31,9	26	37,1	51	30,0	353	28,2
Infektionskr. (Tbc, Bang, MKS, Leukose)	-	-	-	-	1	0,5	-	-	-	-	1	1,4	-	-	2	0,2
Euterkrankheiten	64	22,0	53	12,3	36	19,1	12	22,2	6	12,8	9	12,9	15	8,8	195	15,6
schlechte Melkbarkeit	2	0,7	3	0,7	6	3,2	1	1,9	1	2,1	-	-	2	1,2	15	1,2
Stoffwechselkr. (Tetanie, Acetonämie)	4	1,4	6	1,4	1	0,5	-	-	-	-	2	2,9	-	-	13	1,0
Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen	23	7,9	23	5,3	13	6,9	3	5,6	2	4,3	6	8,6	9	5,3	79	6,3
Sonsitge	23	7,9	96	22,3	19	10,1	4	7,4	5	10,6	8	11,4	27	15,9	182	14,6
Insgesamt:	291	100,0	430	100,0	188	100,0	54	100,0	47	100,0	70	100,0	170	100,0	1250	100,0

Zuchtwertschätzung in der Rinderzucht

OLR Dr. D. Dreyer, Landesanstalt für Schweinemastleistungsprüfung und Zuchtwertschätzung Neumühle

Hinsichtlich der Erzielung eines möglichst großen Zuchtfortschrittes in der Rinderzucht bedeutet die Zuchtwertschätzung eine notwendige und unentbehrliche Maßnahme. Sie erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Zuchtverbänden, Besamung und Milchleistungsprüfung, wobei letzterer eine besondere Bedeutung zukommt im Hinblick auf die exakte Lieferung der Ausgangsdaten.

Durch das Kontrollpersonal des Verbandes für Leistungsprüfungen im Saarland e. V. wurden im abgelaufenen Kontrolljahr an die Zuchtwertschätzungsstelle Neumühle gemeldet:

3630 Geburtsmeldekarten,
1205 100-Tage-Leistungen,
die 305-Tage-Leistungen der Färsen wurden gesondert erfaßt,
704 Melkbarkeitsprüfungen.

Die vollständige Meldung dieser Grunddaten ist für die Zuchtwertschätzung die Voraussetzung.

Im Vordergrund der im Rahmen der Zuchtwertschätzstelle 1973 durchgeführten Maßnahmen standen die Ermittlung des Zuchtwertes auf Milchmenge und Milchfett für Bullen, die Erstellung von Unterlagen zur Durchführung der Nachzuchtbesichtigungen, die Auswertungen über Geburtsverlauf und Kälberverluste sowie die Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit.

Methodik der Zuchtwertschätzung

Für die Zuchtwertschätzung der Bullen auf Milchmenge und Milchfett in Rheinland-Pfalz werden die 100- und 305-Tage-Leistungen aller unter Milchleistungsprüfung stehenden Färsen herangezogen. Dabei werden folgende Faktoren berücksichtigt:

- Stall- und Futterverhältnisse
- Kalbemonat
- Erstkalbealter
- Erblichkeitsgrad für Milchmenge u. Fettgehalt
- Anzahl der Töchter

Die Zuchtwertschätzung erfolgt nach der Methode des Töchter-Populationsvergleichs. Dabei wird der Zuchtwert ausgedrückt in der Differenz zwischen der durchschnittlichen Leistung der Töchter und der vergleichbaren Durchschnittsleistung aller Zeitgefährten, wobei die oben genannten Einflüsse ausgeschaltet werden.

Zahl der 1973 geprüften Bullen

Rasse	zur Information x	vorläufiges Zuchtwertschätzurteil xx	endgültiges Zuchtwertschätzurteil xxx	Gesamt
Rotbunt	219	45	69	333
Schwarzbunt	60	8	15	83
Fleckvieh	24	6	3	33
Rotvieh	12	2	5	19
Jersey	6	-	-	6
Summe	321	61	92	474

x mindestens 10 Töchterleistungen
xx mindestens 20 Töchterleistungen aus mindestens 10 Betrieben (Natursprung 5)
xxx mindestens 30 Töchterleistungen aus mindestens 10 Betrieben (Natursprung 5)

Melkbarkeitsprüfungen

OLR Dr. D. Dreyer

Die Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit wird für Bullen als Nachkommenprüfung und für Kühe als Eigenleistungsprüfung durchgeführt. Die Melkbarkeit hat eine große Bedeutung für die Arbeitswirtschaft, da Kühe mit ungünstigem Milchfluß die Arbeitszeit verlängern und den gesamten Arbeitsablauf beim Melken stören. Die vollständige Euterentleerung bei leicht melkenden Kühen ist der Eutergesundheit und der Milchqualität dienlich.
Die Melkbarkeitsprüfungen erfolgen nach der sogenannten "Einfachmethode", d. h. Ermittlung des Milchflusses mittels Stoppuhr durch die Leistungsprüfer während der routinemäßigen Milchleistungsprüfung unter Verzicht auf die Erfassung der Hälftenverteilung.
Die Prüfungsbasis bezieht sich grundsätzlich auf alle Färsen unter Milchkontrolle mit mindestens 5 kg je Gemelk. Geprüft wird in dem Zeitraum 2., 3. und 4. Kontrolle nach dem 1. Abkalben.

Der Milchfluß wird wesentlich durch die Milchmenge beeinflußt. Dieser Einfluß wird mittels an der jeweiligen Population errechneten Parameter korrigiert. Gegebenenfalls müssen noch weitere Einflußfaktoren (z. B. Betrieb) berücksichtigt werden. Es ist aber anzunehmen, daß insbesondere bei den Besamungsbullen mit relativ großer Töchterzahl, verteilt auf viele Betriebe, bereits eine gute Aussage gegeben ist.

Die Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen sind zugleich die Eigenleistungsprüfungen der weiblichen Tiere, speziell der Bullenmütter. Die Zahlen werden den betreffenden Zuchtverbänden zur Verfügung gestellt und von diesen verwertet, denn die Prüfung der Bullenmütter auf die frühere Art führte aus personellen und finanziellen Gründen zu immer größeren Schwierigkeiten.

Die Ergebnisse liegen, da sich die Prüfungen auf Färsen, und zwar sämtliche Färsen unter MLP beziehen, naturgemäß niedriger als die von den Bullenmütterprüfungen bekannten Werte. Entscheidend sind aber die vergleichbaren Differenzen zum Populationsdurchschnitt.

Anzahl und Ergebnisse bisheriger Melkbarkeitsprüfungen
(Rheinland-Pfalz und Saarland)

Rassen	Anzahl Färsen	Ø Gemelk in kg	korr. Milchfluß (kg / Min.)
Rotbunt	15534	7,4	1,52
Schwarzbunt	4197	7,2	1,38
Fleckvieh	822	6,7	1,27
Rotvieh	661	7,2	1,23
Gelbvieh	286	6,8	1,33
Jersey	77	6,4	1,37

Übersicht über Art der Melkanlagen in den Mitgliedsbetrieben

Eimeranlagen	120
Absauganlagen	142
Melkstände	13
Insgesamt	275

Bericht aus der Rinderbesamung im Saarland

Im Besamungsjahr 1972/73 (1.10.72 - 30.9.73) wurden im Saarland 17 013 Tiere besamt. Das entspricht einer Beteiligung von 52,8 % an der Gesamtzahl der Kühe und Färsen, bzw. 46,6 % des deckfähigen Viehbestandes. Die Beteiligung der einzelnen Kreise ist unterschiedlich. Der Kreis mit der höchsten Beteiligung ist der Kreis St. Wendel, mit 61,8 % - und der Kreis mit der geringsten Beteiligung ist Merzig-Wadern, mit 34,2 %.
Die Besamung wird im Saarland von 20 Tierärzten durchgeführt.
Die Ergebnisse entsprechen dem mehrjährigen Mittel. Sie haben sich in den letzten 2 Jahren verbessert. Fast 50 % der Besamungen konnten mit fertiggeprüften Bullen und positivem Zuchtwertschätzurteil gemacht werden. Die Zentrale Neumühle hat auch auf Wunsch für gezielte Paarung Sperma anderer Stationen beschafft.Allerdings müssen in diesen Fällen die Mehrkosten vom Besteller getragen werden.

Nachdem alle Besamungsteilnehmer im Saarland die Voraussetzungen für die persönliche Mitgliedschaft erfüllt haben, konnte die Besamungsumlage ab 1.1.1973 von DM 26,-- auf DM 23,-- ermäßigt werden. Betriebe, die allerdings das Bankabrufverfahren nicht zulassen, müssen je Erstbesamung einen Aufschlag von DM 1,-- hinnehmen, weil der Aufwand für die Rechnungsstellung und die Überwachung des Geldeinganges verhältnismäßig groß ist.

Die Saarländischen Gemeinden und Zuchtgenossenschaften, auch einige Einzelzüchter, haben sich dankenswerterweise in das Beschaffungsprogramm der Testbullen eingeschaltet. Erste Ergebnisse aus diesen Testbullenankäufen erwarten wir in 1975.

Das moderne Samentiefgefrierverfahren gibt jedem Tierhalter die Möglichkeit zur Anpaarung spezieller Bullen in seiner Herde.
Die Mitglieder haben allerdings die Verpflichtung den Einsatz von Testbullen in ihren Betrieben bei 50 % der Tiere zuzulassen, wenn sie auf der anderen Seite positive Vererber einsetzen wollen.
Für die MLP-Betriebe hat die Genossenschaft ein Prämiensystem entwickelt, wonach für jede 100- bzw. 305-Tageleistung von einer Färse, deren Vater ein Test- oder Prüfbulle ist, je DM 30,-- gezahlt werden.

Die Ermittlung der Anspruchberechtigten erfolgt über die Zuchtwertschätzstelle Rheinland-Pfalz und Saarland. Wir empfehlen den MLP-Betrieben der Abgabe der Geburtsmeldungen und der 100-Tageleistung durch die Leistungsprüfer mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Zahl der unvollständig ausgefüllten Meldungen, die nicht verwertbar sind, ist noch zu groß.

Die Genossenschaft hofft aus ihren eigenen Prüfungsprogrammen in der Zukunft die notwendige Anzahl von positiven Vererbern zu bekommen, um immer mehr Tiere mit solchen Bullen belegen zu können. Der Zuchtfortschritt wird sich bei einer entsprechenden Haltung und Fütterung der Nachkommen bald einstellen.

Stand der Rinderbesamung im Saarland

am 30. 9. 1973

Landkreis	Zahl der deckf.Tiere 1)	Zahl der Kühe u.Färsen 2)	Zahl der bes.Tiere	%
Homburg	4.532	4.014	2.135	53,2
Merzig-Wadern	8.918	7.852	2.688	34,2
Ottweiler	3.851	3.359	2.069	61,6
Saarbrücken	2.450	2.167	1.184	54,6
Saarlouis	5.830	5.199	3.038	58,4
St. Ingbert	2.315	2.064	1.231	59,6
St. Wendel	8.635	7.548	4.668	61,8
Saarland	36.531	32.203	17.013	52,8

1) Milchkühe + Ammen + Mutterkühe + Färsen + 50 % weibl. 1-2 Jahre

2) nur Kühe und Färsen

Besamungen in Kontrollbetrieben

im Jahre 1973

Landkreis	Betriebe	Kühe	Sb.	Rtb.	Fl.	J.
Merzig-Wadern	26	318	80	230	3	5
St.Wendel	47	922	352	549	16	5
Saarlouis	16	329	135	194	-	-
Ottweiler	8	132	108	8	-	16
Saarbrücken	7	82	9	70	3	-
St.Ingbert	8	189	189	-	-	-
Homburg	10	149	128	12	-	9
Saarland:	122	2.121	1.001	1.063	22	35

122 Betriebe mit insgesamt 2121 Kühen sind der Besamung angeschlossen.

Schwarzbunt	1001
Rotbunt	1063
Fleckvieh	22
Jersey	35

Die Ø - Kuhzahl pro Besamungsbetrieb liegt bei = 17,4 Kühen - 44,4 % aller Kontrollbetriebe sind der Besamung angeschlossen.

Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch in der Milchviehhaltung

Wie bereits eingangs dieser Broschüre erwähnt, wurde zu Beginn des Prüfungsjahres 1973 mit Erhebungen zur Berechnung der Futterflächenleistung und des Kraftfutterverbrauches in der Milchviehhaltung begonnen. Obwohl jedem Mitgliedsbetrieb die Möglichkeit zur Berechnung der futterwirtschaftlichen Daten angeboten wurde, haben nur 47 Betriebe davon Gebrauch gemacht. Die Schwierigkeit bei der Ermittlung der Daten liegt weniger beim Notieren der Anbaufläche und des Viehbesatzes, sondern bei der Feststellung des Kraftfutterverbrauches. Das Kontrollpersonal bietet bei der Ermittlung der am Kontrolltag gefütterten Kraftfuttermenge gern seine Hilfe an. Bei den großen Mengen an wirtschaftseigenem und zugekauftem Kraftfutter, die zur Milchproduktion erforderlich sind und deren Kostenseite erheblich belasten, sollte dieser Teil der Milchproduktion für den Betriebsleiter durchsichtiger werden.

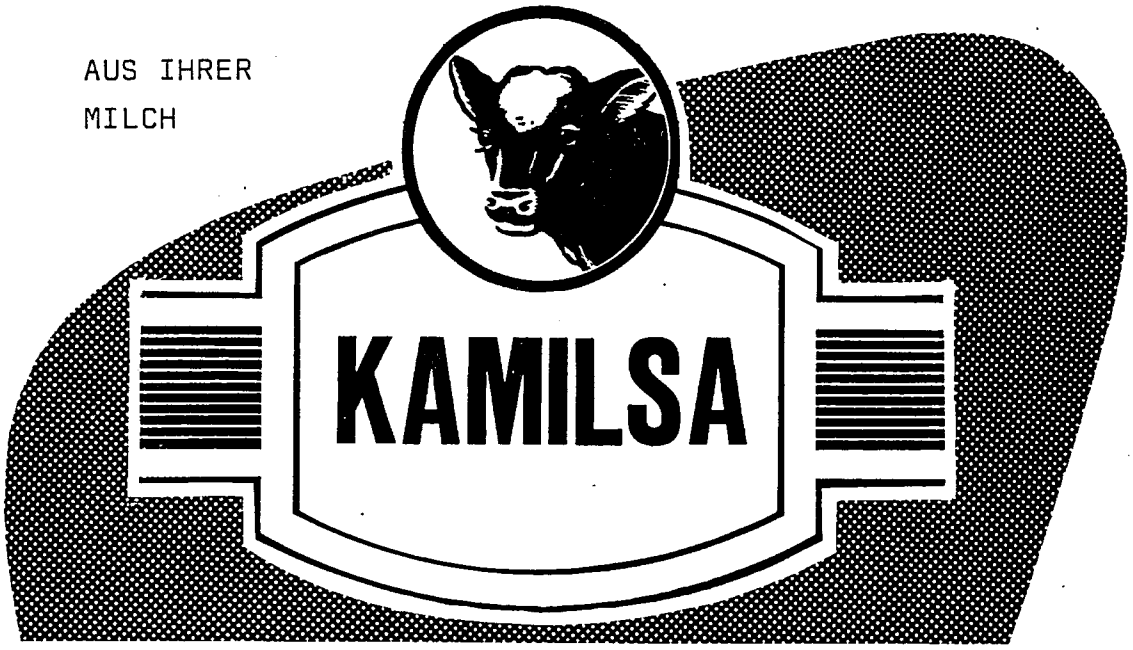
Es wurde einiges getan, damit im laufenden Kontrolljahr 1974 sich mehr Betriebe an diesen Erhebungen beteiligen. Die Auswertungen wurden zusammen mit dem Jahresabschluß durch die EDV-Anlage des Tierzuchtinstitutes in Bonn vorgenommen nach einem Berechnungsmodus des LKV Rheinland, Bonn.

Durchschnittsergebnis:	Streubreite:
Futterfläche je Kuh in ar: 64,1	43 - 112 ar
Handelsfutteraufwand in DM: 616,04	384,0 - 1041,0 DM
Milchleistung mit 4% Fett: 4587 kg	3213 - 6174 kg
Bereinigte Milchleistung je Kuh: 2924 kg	1361 - 3978 kg
Bereinigte Milchleistung je ha Hauptfutterfläche: 4826 kg	2012 - 7819 kg

Trotz der geringen Zahl der Betriebe ist eine enorme Streubreite zu erkennen. Diese läßt einen Rückschluß auf intensive oder auch extensive Wirtschaftsbreite zu. Es ist auch darauf zurückzuführen, daß alle Wirtschaftsgruppen in dieser Veröffentlichung zusammengefaßt wurden. Beispielsweise ist es klar erwiesen, daß der Hackfruchtbaubetrieb mit einer geringeren Futterfläche auskommt als der reine Futterbaubetrieb in ungünstiger Lage. Die Aussagefähigkeit vorstehender Daten gewinnt mit zunehmender Zahl der Betriebe und ferner, wenn erst die Daten einiger Jahre miteinander vergleichbar sind.

Milchaustauschfuttermittel

AUS IHRER
MILCH



KAMILSA Grün — Vollmilchaustauschfutter für Kälber nach 6 Tagen und für Ferkel.

KAMILSA Rot — aufgewertetes Magermilchpulver für Kälber nach 6 Wochen.

KAMILSA Blau — Mastpulver für alle Mastkälber.

Ein Gemeinschaftsprodukt von:

+